

Der Unterzeichnete verkauft als Pfleger der Joh. Dais'schen Kinder nächsten **Mittwoch den 24. d. Mts.** den **Grasertrag** von ca. 3 Viertel Wiesen auf der Erle, den **Gras- und Obstertrag** von ca. 1/2 Mrg. Wiese auf der Au und den Obstertrag von einem Acker im Hof. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Erle. **Friedrich Brügel.**

Das Dehmdgras meiner sämtlichen Wiesen verkaufe ich am Montag den 22. August. Zusammenkunft Mittags 12 Uhr bei der mittleren Brücke. **Sais, Oberamtmann a. D.**

Den Dehmdgrasertrag von 1/2 Morgen Baumwiese in der Rehs halbe verkauft **Louis Müllers Wittwe.**

Einen Morg. Dehmdgras verkauft **G. Junginger z. Rose. Schorndorf.**

Dehmdgras-Verkauf in 8 Theilen nächsten **Dienstag den 23. d. Mts.** Nachmittags 4 Uhr im Hof. **Krämer, Kunstmüller.**

Von der Gallus Weiser'schen Stiftung hat **150 Mark** sogleich auszuleihen **Stadtpfleger Reyz.** Ca. 1/2 Morgen Kleeertrag verkauft **Reitner.**

Dehmdgras von 1 1/2 Morgen Baumwiese verkauft **Werkmeister Schmidt.** 1 Morgen **Dehmdgras** sowie 80 Bund **Stroh** hat zu verkaufen **Friedrich Steiger.** Ein **Logis** hat zu vermieten der Obige.

Das **Dehmdgras** von 1/2 Baumgut im Rainsbach verkauft **Th. Kurz, a. d. Dörsenbergr.**

Das **Dehmdgras** von 7 Viertel Wiesen verkauft **Nick Sabler. Schorndorf.**

Ein fast noch neues **Sandwägel** verkauft im Auftrag **B. Guppenbauer.**

Ein Quantum **Niegel- und Pflastersteine** hat abzugeben **Carl Speidel.**

Bach- & Tag Bregler.

Schorndorfer Sommer-Theater **Sonntag den 21. August** **Die Bürgermeisterin von Schorndorf.**

Zu vermieten bis Martini oder Lichtmess zwei Wohnungen mit sehr gutem Keller. **Carl Speidel.**

Eine neue noch ungebrauchte **Obstmühle mit eiser. Gestell** hat aus Auftrag zu verkaufen **Adam Schmid** in Reichenbach a. d. Fils.

Schornbach, Wegen Mangel an Platz hat eine **gute Gais** zu verkaufen. **Friedrich Albeck.**

Zwei möblierte **Zimmer** sind zu vermieten, wo? sagt die Redaktion.

Gottesdienste am 10. Sonntag u. Trin. (21. August) 1881. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigt **Herr Dekan Finck.** Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt **Herr Helfer Hoffmann.**

Tages-Begebenheiten.

Der hiesige Reichstags-Abgeordnete für den X. württ. Wahlkreis (Gmünd, Göppingen, Schorndorf und Welzheim) Rechtsanwalt **Max Römer** aus Stuttgart, ist am letzten Dienstag in Koflanz, 45 Jahre alt, gestorben.

Göppingen, 16. Aug. Sonntag Nachmittags 5 Uhr wurde die dem Trunke ergebene Frau des Wirths Spägle in Albershausen in ihrer Scheuer ganz mit Habergarben zugebedt, das Gesicht nach unten gekehrt, mit Blut überströmt, todt aufgefunden. Spuren von Mißhandlungen, die sie an sich trug, und die Lage des Leichnams gaben dem Verdacht Raum, daß ihr Tod durch äußere Gewalt bewirkt worden sei. Der Chemann der Entseelten wurde noch am gestrigen Abend festgenommen und heute, nachdem eine gerichtliche Section der Leiche stattgehabt hatte, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Göppingen, 16. Aug. Vorgestern verkaufte ein Weingärtner von Müdern zwei Eimer neuen 1881er Wein um 300 M. (à 150 M.) an einen hiesigen Wirth. Mit diesem Handel wird wohl keiner der kontrahirenden Theile viel riskirt haben.

München, Am 11. Aug. hat eine Feuersbrunst fast den ganzen Ort Unterglauchheim (bei Blindheim a/D.) in Asche gelegt. 60 Firste sind abgebrannt; außer Kirche, Pfarr- und Schulhaus stehen nur noch 6 Häuser. 2 Kinder und 1 Mann fanden den Tod; Vieh wurde nur wenig gerettet.

München, 17. Aug. Am 14. d. M. Abends wurde in Mäntfeld bei Ingolstadt der Güter S. Reiter von seiner Ehefrau erschossen. Beide waren zusammen im Wirthshause bis Nachts 10 1/2 Uhr. Reiter erhielt vier Stiche, der Tod trat sofort ein.

Niel, 17. Aug. Durch Kabinettsordre von gestern ist die Entsendung der Korvette Elisabeth nach Ostasien und der Korvette Karola nach Australien befohlen worden. — Prinz Heinrich ist nach Beenbigung seines Urlaubs wieder hier eingetroffen.

Wien, 17. Aug. Die „Presse“ meldet aus Konstantinopel, der österreichische Botschafter v. Calice habe die Mittheilung erhalten, der Ausbau der Bahnlinie Konstantinopel-Pest sei durch Trabe des Sultans genehmigt worden.

Eingefendet. Den Zusammenstellungen der württemb. Weinrenten und Weinrechnungen von Herrn Reitner mögen hier über die 1. Wein-

rechnung einige Notizen vom Jahr 1456 angeführt werden.

A. 1456 kam ein kalt und nasses Jahr, da zwar eine feine Ernde gewesen, aber wenig und saurer Wein gewachsen; daher die Herrschaft befohlen, hinfüro in ieder Amtsstadt, so Weinwachs hat, eine Weinrechnung zu machen, damit die Streitigkeiten des Schlags, Kaufs und Uebereinnung der Armen von den Weinhändlern, aufgehoben werden möchten, und weil keine ältere, als die Cannstatter-Weinrechnung zu finden, ist sie allein hieher gesetzt worden, nämlich:

Erste Weinrechnung zu Cannstatt der Eimer zu 3 Pf. 12 Sh, das ist 2 fl. 21 kr. 5 1/2 hlr.

Bei allen nachfolgenden Weinrechnungen ist zu merken, daß vor alten Zeiten solche Rechnung allein mit Pfund und Schillingen gemacht worden und weilten solche auf ihige Zeit gangbare Kreuzerwährung gerichtet worden, so kommen die ohnge- rade Heller heraus.

Theater!

In Folge des Regenwetters der letzten Tage ist der Besuch des Sommertheaters im Schwanengarten von Seiten des hiesigen Publikums ein so mangelhafter, daß seit vergangenen Sonntag keine Vorstellung stattfinden konnte. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als die augenblicklich hier weilende Gesellschaft Alles aufbietet, um den Ansprüchen mehr als gerecht zu werden, die man an eine reisende Theater-Gesellschaft zu stellen berechtigt ist. Wie wir so eben in Erfahrung gebracht, soll am Sonntag das Winterlin'sche Lustspiel; **„Die Bürgermeisterin von Schorndorf“** über die Bretter der hiesigen Sommerbühne schreiten, nachdem es mit außergewöhnlichem Fleiße einstudirt wurde. Wir sprechen hiermit den Wunsch aus, an diesem Abend die Theateräume bis auf den letzten Platz gefüllt zu sehen, damit Direction wie Schauspieler für ihre Mühe einigermaßen Ersatz finden, und so einen letzten guten Eindruck von Schorndorf mit hinaus in die Welt nehmen möchten. Wie wir uns zu überzeugen gestern Abend Gelegenheit hatten, ist der Zuschauerraum derart gedeckt, daß selbst bei einem Wolkenbruch die Besucher im Trocknen bleiben. Wer also einen recht vergnügten Abend ohne Kostenaufwand genießen will, der veräume ja nicht, am Sonntag sich im Theater einzufinden. Mehrere Theaterfreunde.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 99.

Dienstag den 23. August

1881.

Bekanntmachungen.

Vorbereitung für die neue Reichstagswahl.

Nach Anordnung des Rgl. Ministeriums des Innern (Minist.-Erl. vom 11. d. Mts. Minist.-Amtsbl. Seite 241.) sind die für die bevorstehenden neuen Reichstagswahlen erforderlichen vorbereitenden Einleitungen alsbald zu treffen.

Hienach werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Ausstellung der Wählerlisten nach Vorschrift des § 1 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870. (Regbl. von 1871 Nr. 1. Anl. 1-18) in **doppelter** Ausfertigung sofort zu besorgen.

In die Wählerlisten (solche sind von der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart zu beziehen) sind alle im Wahlbezirk ihren Wohnsitz habenden Angehörigen des deutschen Reichs, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes § 3 von der Berechtigung des Wählens ausgeschlossen sind, aufzunehmen.

Für die zum aktiven Heere gehörigen Militär-Personen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht das Wahlrecht (§ 49 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874).

Die Liste ist unter der Leitung und Aufsicht des Gemeinderaths (bezw. des Theilgemeinderaths) durch den Ortsvorsteher (bezw. Anwalt) mit Zuziehung des Rathschreibers oder, wo der Ortsvorsteher zugleich Rathschreiber ist, des Gemeindepflegers zu entwerfen, am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung vorläufig abzuschließen und hiebei vom Gemeinderath (bezw. Theilgemeinderath) zu heurkunden.

Die öffentliche Auslegung der Wählerlisten darf übrigens erst dann stattfinden, wenn der Tag des Beginns derselben vom Ministerium bekannt gemacht ist.

Bis 28. d. Mts. haben die Ortsvorsteher die erfolgte Anlegung der Wählerlisten hieher anzuzeigen. Wahlprotocolle werden von hier aus besorgt werden, während Wählerlisten, Gegenlisten zc. direkt von der Kohlhammer'schen Buchdruckerei zu beziehen sind.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche eine Bestellung als Wahlvorsteher nicht annehmen können (Acciser zc) oder nicht wünschen, haben unter Bezeichnung eines geeigneten Stellvertreters bis 28. d. Mts. hieher zu berichten.

In demselben Bericht ist ein zur Stellvertretung des Wahlvorstehers geeigneter Mann in Vorschlag zu bringen und nachzuweisen, daß die zu Wahlvorstehern sowie zur Stellvertretung vorgeschlagenen Personen die Uebernahme der Funktion ausdrücklich erklärt haben und kein unmittelbares Staatsamt bekleiden. Ständekämter werden übrigens nicht als unmittelbare Staatsämter betrachtet.

Schließlich wird noch ausdrücklich bemerkt, daß für jede mit eigener Markung versehene Parzelle (Theilgemeinde) eine abgeordnete Wählerliste **doppelt** aufzustellen ist.

Den 18. August 1881.

R. Oberamt. Rothmund, W.

Reichstags-Wahl.

An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf das oberamtl. Ausschreiben vom 18. d. M. wird weiter Nachstehendes zur Beachtung bekannt gegeben:

1) In den zusammengesetzten Gemeinden hat die Entwerfung der doppelt auszufertigenden Liste für jede Theilgemeinde **abgefordert** (jedoch so, daß die Listen zusammengeheftet werden) zu erfolgen und zwar in den Hauptorten durch den Ortsvorsteher, in den Nebenorten durch den betreffenden Anwalt und in beiden Fällen unter Zuziehung des Steuereinbringers. In Theilgemeinden, welche einen Anwalt nicht haben, tritt der Schultheiß an dessen Stelle.

2) Das Hauptexemplar der Wählerlisten ist auf dem Titelblatt als **„Hauptexemplar“**, das zweite Exemplar als **„zweites Exemplar“** der Reichstagswählerliste von 1881 **ausdrücklich** zu bezeichnen.

3) In den Wählerlisten sind alle im Wahlbezirk (Gemeinde beziehungsweise Theilgemeinde) ihren Wohnsitz habenden Angehörigen des deutschen Reichs, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach §§. 2. und 3. des Reichswahlgesetzes (f. S. 1 der Anlagen zu Nr. 1 des Reg. Bl. von 1871) ausgeschlossen sind, **in alphabetischer Ordnung** aufzunehmen.

4. Vorerst handelt es sich nur um die Entwerfung und Beurkundung der Wählerlisten durch die oben Ziff. 1 und 2 genannten Personen (Schultheiß, Steuereinbringer, Anwalt), Wegen des vorläufigen Abschlusses durch den Gemeinderath, bezw. den Theilgemeinderath und der öffentlichen Auflegung der Listen ist weitere Anordnung abzuwarten.

5) Im Uebrigen ist sich ganz an den in der Ortsregistratur befindlichen Vorgang zu halten. Den 20. Aug. 1881.

R. Oberamt. Rothmund, W.

Revier Adelsberg. Wegbau-Afford.

Am **Freitag den 26. d. M.** Vormittags 11 Uhr wird im **Wägle in Adelsberg** die Fortsetzung des Saurainsträßchens bis zur Zachersmühle im Ueberflugsbetrag von

3800 M. veraffordirt. Zusammenkunft zum Vorzeigen der Weglinie Vormittags 9 1/2 Uhr bei der Zachersmühle.

Schorndorf.

Obst-Verkauf.

Mittwoch den 24. d. M. (Feiertag Bar- 2,

tholom.) kommt der Obstertrag von nachstehenden Güterstücken zum Verkauf und zwar: Acker im Zielgraben am Schlichter Weg taxirt zu 60 Simri, Acker bei der Mönchsbrücke taxirt zu 16 Simri.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr am Schlichter Weg.

Hospitalpflege. Lang.

**Revier Geradketten-
Kub- und
Brennholz-Verkauf.**

Samstag den 27. August
aus Holzberg, Triebtschlag, Lärchenbau u. Rohrain: Stämme: Fichtenlangholz III. Cl. 7 mit 7 Fm., IV. Cl. 29 mit 10 Fm., V. Cl. 20 mit 3 Fm., Fichtenstangen 11 und mehr m 55. Beugholz: Fichtenfahlholz 2 Am., dto. Brügge 6 Am. Reifig: ungebunden 220 Welsen. Zusammenkunft um 1 Uhr Mittags in der Sonne zu Schornbach.

**Schorndorf.
Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsache des + Karl Friedrich Deutel, gewes. Schullehrers von hier, kommt dem Antrage der Erben gemäß die vorhandene Fahrniß am

Samstag den 27. August d. J. von Morgens 7 1/2 Uhr an in der in der Vorstadt gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkaufe:

Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, 2 Bettstühle, 1 Kopfkissenmatratze, Küchengeräth, Schreinwerk worunter 2 Kleiderkästen, 3 Bettladen, Sessel, 1 Sopha, 1 hartholzener Tisch, 1 Kasten mit Glas-Aufsatz, 1 gut erhaltenes Harmonium, Gemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirre und 1 Haufen Brennholz,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Schorndorf, den 20. Aug. 1881. 2. K. Gerichtsnotariat. **Gaupp.**

Schorndorf.
Die Stadtgemeinde bedarf **300 Marksteine.** Diese sind in der seit her üblichen Form nicht unter 50 cm lang von Fleinsteinstaterial anzuliefern. Lieferungslustige haben ihre Offerte innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem einzureichen. Den 21. August 1881. Stadtbauamt. **Maier.**

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit meines lieben Mannes **Jh. Gottfried Rothdurft,** sowie für die Begleitung von Stadt und Land zu seiner letzten Ruhestätte, besonders aber auch dem so zahlreich vertretenen Krieger-Verein, sagt im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank. Die trauernde Wittve: **Mathilde Rothdurft,**

— 404 —
Feuerwehr.
Kommenden **Mittwoch** findet die jährliche **Hauptprobe**

der hiesigen Feuerwehr statt. Dabei haben sämmtliche der Feuerwehr zugehörtheilte Personen zu erscheinen. Sammlung präcis 1 Uhr auf dem Marktplatz. Bemerkung wird, daß für unentschuldigtes Versäumen dieser Probe innerhalb der freim. Abtheilungen 2 Mart. Conventionalstrafe festgesetzt ist, und die übrigen Versäumnisse nach Maßgabe durch den Gemeinderath bestraft werden. **Das Commando.**

Geradketten.

Extrazug			
24. August.			
Abgang	Grumbach-Geradketten	7 Uhr Morgens	
	Endersbach	7 " 8 Min.	
	Stuttgart Ankunst	7 " 40 "	
Aus	Stuttgart	9 " 5 "	Abends.
	Endersbach an	9 " 38 "	
	Grumbach-Geradketten	9 " 46 "	

Palmer.

Schorndorf.
Für jede Haushaltung passend
kann ich meine äußerst praktischen **Backöfen mit Kochherden und transportablen Zimmeröfen mit Badeinrichtung für Hausbrod und Feinbackwerk** — patentrechtlich geschützt No. 27196 — in jeder Größe bestens empfehlen. Die Badeinrichtung ist für 5 bis 10 **Salbe** à 2- und 5pfündige. Das **Obsttrocknen** geschieht in diesen nur durch ventilirende Heißluft. Interessenten können dieselben in Thätigkeit sehen und sich über die guten Leistungen, für welche ich bei Verkauf garantire, überzeugen. **Albert Grosmann.**

Die Wormser Müller-Schule
beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunft ertheilt die **Worms a. Rh.** Direction: **Dr. Schneider.**

Winterbach.
Fahrniß-Verkauf.
Nächstes **Mittwoch den 24. d. Mts.** von Vormittags 10 Uhr an kommt in meinem, in der neuen Gasse gelegenen Wohnhaus zum Verkauf:

- 1 Kuh, Rothblau, großtrüchtig und 1 Kuh, Gelbblau, halbrüchtig, sowie ein Kind, für einen Metzger passend, und ein Häubler, ferner ein starkes Käuferfischweine, eine neue Mostpresse mit eiserner Spindel sammt Mahltrög,
- 1 Kuhwagen, 1 Pflug, eine hölzerne Egge,
- 1 Strohhuhl, 1 Schubkarren, 1 Rübenmühle, 1 Trauben-Raspel und 1 Herbststande mittlerer Größe, 1 Kinderwägel, 1 ältere Hobelbank, 1 Quantum Heu und Stroh, ca.
- 9 Scheffel Dinkel, 5 Fässer 2 bis 5 Eimer haltend,
- 1 Krautstande, 2 Gullenfässer und allgemeiner Hausrath, ferner 3 M. eichenes Wagnerholz und 2 Meter Schälprügel, sowie ungefähr 2 Wagen Dung. Liebhaber werden zu diesem Verkauf freundlich eingeladen. Den 18. August 1881. 2. **Jakob Uck.**

Wein-Empfehlung.
Durch erfreuliche Ausichten veranlaßt schenkt guten alten Wein per Liter 40, bei Abnahme von 5, 10 und 20 Liter entsprechend billiger. **Dinkel.**

Einen Schübenofen
verkauft billig **Dinkel.**

Wohnungs-Veränderung.
Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich nun bei Hrn. Schuhmacher Bauer in der Kirchstraße wohne. Gleichzeitig empfehle meine selbstverfertigten

Sonn- und Regenschirme
in entsprechender Auswahl zu möglichst billigen Preisen und sichere bei Reparaturen und Ueberziehen ebenfalls gute und billige Bedienung zu Achtungsvollst **6° Fr. Luz, Radler u. Schirmmacher.**

Für eine Beamtenfamilie in Elsaß wird ein geordnetes **Dienstmädchen** gesucht. Näheres durch die Redaktion.

LK. Dienstag Singkunde.
Mehrere 1000 Mark
hat gegen doppelte Sicherheit im Auftrag fogleich in einem oder mehreren Posten auszuleihen **Etraub, Bäder.**

Schafwolle,
neue und alte, wird zum Kardieren angenommen im Watzgeschäft von 10° **S. Bücheler, Vorstadt.**

Ia. pens. Petroleum
empfeilt bei mehr Abnahme äußerst billig 3° **J. Fr. Kieß.**

Sehr guten **Backsteinkäs**
empfeilt 3° **J. Fr. Kieß.**

2 tüchtige Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei Schuhmacher **Schnabel.**

Zu vermietthen
bis Martini oder Lichtmess zwei Wohnun gen mit sehr gutem Keller. **Carl Speidel.**

Steinenberg.
2 neue **Ruhwägen**, einen ein- und einen zweispännigen, sowie 2 neue geschmiedete **Wendepflüge** und verschiedene **Guhpflüge** hat zu verkaufen **Schmied Deckerle.** Die Pflüge werden auf Probe gegeben.

Tages-Begebenheiten.
Schorndorf. Die Kirschenernte ist für eine Reihe von Orten des Remsthal's von großer Bedeutung. Früh im Sommer, zu einer Zeit, wo beim Bauern und beim Weingärtner das Geld, das ihnen Bütte und Scheune eingebracht haben, schon wieder rar geworden ist, kommt so ein reicher Kirschenernte doppelt erwünscht. Um die Mühe des Pflückens, ohne Bau- oder Nebenkosten, erwachsen Einnahmen, die recht erheblich sein können. Es gibt Kirschenerntebäume, die 3 Jtr. Kirschenernte liefern. Im Juni, wenn die frühesten Sorten reif werden, kommen Händler aus Bayern, München, Augsburg, Nördlingen und aus dem Oberland von Aalen bis an den Bodensee und kaufen gegen baare Bezahlung Alles, was in guter Waare gebracht wird; in großen Scheunen wird abgeliefert, abgewogen und in Körbe gepackt, die, ca. 40 Pfd. schwer, pr. Bahn in Stagenwaggons verladen werden. Solcher Waggons kann man in der Höhe der Saison 5, 6 und mehr täglich von den Hauptstapelplätzen des Remsthal's: Grumbach und Endersbach, abfahren sehen. Natürlich ist diese Ausfuhr für die Produzenten am bequemsten, und sie machen dem Händler, der so geschickt zur Hand ist, gerne Konzessionen. Daneben aber erhält dieser Exporthandel bei Weitem nicht die ganze Ernte. Sehr viele Körbe gehen auf Wägen ins Land hinaus oder werden sie in die Städte getragen, wo der Detailverkauf durch doppelten Preis für die aufgewendete Zeit entschädigt. Endlich kommt eine bedeutende Menge, besonders nicht veredelter kleiner Wildkirschenernte, in Fässer und wird verschickt oder im Ort zu Kirschengeist gebrannt. Hier mag nebenbei bemerkt werden, daß 99 Prozent dessen, was man unter dem Namen Kirschengeist kauft und trinkt, niemals die geringste persönliche Beziehung zu der lieblichen Perle des Kirschbaumes gehabt hat, sondern sein vorwurfsvolles Dasein der erdgebornen Kartoffel verdankt. — Der diesjährige Ertrag im Oberamt Schorndorf beläuft sich, Bahntransport, Marktverkehr, Landesverandt und eigener Verbrauch zum Essen, Dörren und Brennen auf rund 160,000 M., wovon ca. 100,000 M. auf Grumbach, Geradstetten und Sinter-

Schorndorfer Sommer-Theater
Mittwoch den 24. Aug.
Unwiderlich letzte Vorstellung.
Der Hansmichel aus der Fremde
oder
Drei Väter auf einmal.

Hierauf:
Das schöne Kätherle von Haubersbronn,
oder
Die beiden Liebhaber von Schorn-
dorf.
Zum Schluß:
Dank- und Abschiedsrede
gesprochen von **Frau Korb sen.**

Einen **Mahltrög** sucht zu kaufen **Friedrich Gaag.**

Die Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: **Dr. Atry's Heilmethode** Preis 1 M. **Die Gicht**, Preis 50 Pfg. u. **Die Straß- und Augenkrankheiten**, Preis 50 Pfg.

Fruchtpreise.
Wimmerden den 11. Aug. 1881.

		höchster	mittler	niedrigst
		M S	M S	M S
Dinkel	Centner	8 39	8 31	8 24
Haber	"	7 39	6 87	6 60
Weizen	Simri	—	—	—
Gerste	"	2 60	2 50	—
Roggen	"	—	—	—
Ackerbohnen	"	3 50	3 20	—
Welschkorn	"	3 30	3	—
Weizen	"	—	—	—
Erbsen	"	4	—	—
Linsen	"	5	—	—

land fallen. Wir wissen, daß mehrere dieser Orte, die auch einen bedeutenden Milchport haben, nicht Futter genug für ihr Vieh zu erzeugen vermögen. Steht eine gute Kirschenernte in Aussicht, so werden diese Thalleute auch die angenehmsten Käufer des Ertrags der weithingestreckten Wiesen im Schorndorfer Rehtner.

Stuttgart, 18. Aug. Der deutsche Kaiser wird am 27. September hier eintreffen, um an diesem und den beiden folgenden Tagen dem landwirthschaftlichen Hauptfeste in Cannstatt beizuwohnen und die Gewerbeausstellung zu besuchen. Der deutsche Kronprinz wird nach Beendigung der vom 21. bis 23. September bei Ludwigsburg und Marbach stattfindenden Truppenbesichtigungen ebenfalls hierher kommen, um die Ausstellung zu besuchen.

Stuttgart, 18. Aug. Der neueste Komet ist gegenwärtig sehr früh am Morgen mit unbewaffnetem Auge zu sehen. Er geht nordwestlich in der Richtung nach dem großen Vären zu, in dessen Bild er dieser Tage eintritt. Den größten Glanz soll er vom 20. bis 27. d. M. haben.

Kameralverwalter **Kübler v. Kapfenburg** ist laut „Jagitzg.“ am 16. d. M. halb 6 Uhr in der Nähe von Großfuchen, wo er mit der Grundsteuerreinigung zu thun hatte, ohne irgend ein Vorzeichen von Krankheit oder Uebelbefinden, vom Herzschlag getroffen, plötzlich umgesunken und in den Armen der sich um ihn bemühenden, entsetzten Bezirkschächter, des Hrn. Domänenpächters **Köcker** von Kapfenburg und des Hrn. Schultheiß von **Böttingen** lautlos verchieden.

Aus **Hannover** bringt die „N. N. Z.“ folgende Einsetzung: Wie in Hamburg, so soll es nun auch bei uns wieder mit der Gründerei losgehen. In vielen Blättern erscheint eine „harmlose Korrespondenz von hier, in welcher auf den Delireithum in unsern norddeutschen Gaiden hingewiesen und die Ausbeutung desselben warm empfohlen wird, damit nicht mehr so viele Millionen für Petroleum nach Amerika gesandt zu werden brauchten. Dies sieht recht hübsch patriotisch aus, aber „der Jopp hängt nach hinten“ nämlich nach dem Inzeratenthelle, in welchem uns leibhaftig die Gründerei vor die Seele tritt,

da sich ganz in der üblichen Weise der tollen Jahre, eine mächtige Subscriptions-Einladung, der Delheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft, Adolph M. Mohr, präsident. Die Vereinsbank in Berlin (Sternberg) will von den notwendigen 5 Millionen nur eine Million zur öffentlichen Zeichnung auflegen und zwar gnädiger Weise zum Course von 105 Prozent. Was der Herr Mohr bei der Sache verdient, erfährt man nicht, man kann sich aber denken, wenn die Aktiengesellschaft bloß 5 Millionen braucht. Also heran meine Herrschaften, der Zauber geht wieder los und diesmal handelt es sich noch dazu um ein nationales Unternehmen und die Gründer wollen dem deutschen Michel auch etwas verdienen lassen, denn sonst behielt man doch das hochrentable „Delheim“ für sich. Wir wollen lieber nichts davon haben und rufen Allen, die Taschen hübsch zuzuhalten, damit nicht so schrecklich viel — Dividende — hereinfallen kann. Das Markt für die Gründer, die Knochen für die Aktionäre. Wir finden den Prospect in vielen Zeitungen und sind begierig, ob die Blätter auch die Beteiligung warm empfehlen werden.

Berlin. Es ist die Rede davon, daß zwischen dem deutschen Reich und der Regierung von Schweden und Norwegen demnächst Verhandlungen wegen Abschlußes eines neuen Handelsvertrages beginnen sollen. Besonders optimistisch wird man wegen des Resultats nicht sein dürfen. In Skandinavien herrschen die unbüßigsten Schutztheorien, und der fremde Kaufmann, der dorthin exportiren will, wird als Eindringling mit feindseligen Augen angesehen. Das deutsche Reich und der Norddeutsche Bund haben es denn auch noch nie ermöglichen können mit jenen Ländern in ein vertragsmäßiges Verhältnis zu treten, es hat vielmehr immer nur Handelsverträge zwischen Schweden, Norwegen und einzelnen der deutschen Staaten (zuletzt im Ganzen sieben) gegeben. Gegenwärtig nun schweben Verhandlungen zwischen den Kabinetten von Paris und Stockholm, von deren Ausgang, wenn er günstig sein sollte, auch Vortheile für Deutschland erwartet werden. Frankreich verlangt Ermäßigungen des Schwedischen Zolls für Traubenbranntwein. Wird diese Forderung zugestanden, so kann sich die skandinavische Regierung nicht dem gleichen Anliegen des deutschen Reichs verschließen, wie sie es bisher unter wenig stichhaltigen Vorwänden gethan.

Bremen. 11. August. Auf dem Schützenhofe hat sich gestern Nachmittag ein beklagenswerthes Unglück ereignet. Bei Befestigung des hohen Thurmes verlor der Gymnastiker Seidler das Gleichgewicht und stürzte mit dem von ihm getragenen Kollegen zur Erde. Beide Verunglückte mußten sofort in das Vereinskrankenhaus geschafft werden.

Stettin. 17. Aug. Gestern Abend wiederholten sich die tumultarischen Szenen, indem eine große Menschenmenge sich unter den bekannten Rufen durch die Straßen der Stadt bewegte. Polizei und Militär schritten, zum Theil mit blanker Waffe, gegen die Ruhestörer ein und nahmen 29 Verhaftungen vor. Eine authentische Mittheilung besagt: Gestern und vorgestern Abends gegen 7 Uhr fanden Zusammenrottungen von Volkshaufen statt, die durch Polizeibeamte zum Theil mit blanker Waffe auseinander getrieben werden mußten, da der Verkehr vollständig gestört war und durch Geschrei und Pfeifen Unruhe verursacht wurde. Aus den Volkshaufen wurde auf die Polizeibeamten mit Flaschen und Steinen geworfen. Die städtische Feuerwehr unterstützte in anerkannter Weise die Polizeibehörde, auch wurde die hergestellte Ruhe durch Militärpatrouillen gesichert. Zerstückung von Eigentum kam nicht vor. Den Unrührigen ging das Gerücht voraus, das Eigentum jüdischer Eingewandener würde demolirt werden. Am 15. August wurden 19 Personen festgenommen.

Breslau. 17. August. In politischen Kreisen, die für gut informiert gelten dürfen, geht nach der „B.B.Ztg.“ das Gerücht um, daß in Breslau die Verhängung des kleinen Belagerungsstandes unmittelbar bevorstehe.

Wien. 18. August. Gestern Abend veranstalteten czechische Pöbelhaufen vor dem deutschen Kasino in Prag eine deutschfeindliche Demonstration; es wurde gepfiffen und geschrien. Während des Abingens des czechischen Nationalliedes erschien Polizei und zerstreute die Tumultuanten. Für heute wird eine Erneuerung der Demonstration befürchtet.

Prag. 18. Aug. Der Kaiser spendete für den Wiederaufbau des czechischen Theaters 20,000 fl. Beim Bekanntwerden der Nachricht während der Festvorstellung des böhmischen Theaters brach das Publikum in enthusiastische Clavarufe aus. (Könnte auch zu etwas Besserem verwendet werden.)

„Der militärischen Ehrenpflicht folgend.“ Am 22. Juli wurde in Schwedt a. O. der Sekondelieutenant im 1. brandenb. Dragoner-Regiment Nr. 2, Alfred v. Geyso, im

Duell erschossen. Sein Pflegevater zeigte dies mit dem Bemerkten an, sein Pflegevater sei, folgend der militärischen Ehrenpflicht, im Glauben an seinen Heiland (H) gefallen. Die Veranlassung des Duells erzählt das „Viegniger Stadtblatt“ wie folgt: „Bei einer Turnübung überfiel den Hauptmann W. Geyso, einen jungen Offizier des 1. brandenb. Dragoner-Regiments, der als Offizier, wie als Mensch wegen seines ehrenhaften Charakters allgemeine Achtung genoss, eine augenblickliche Nervenschwäche, welche ihn verhinderte, einen Sprung auszuführen, den mehrere seiner Kameraden vor ihm gemacht hatten. Drei Offiziere, die das mit angesehen, riefen ihm zu: „Feigling“, da aber von Geyso mehrfach Beweise seines Muthes abgelegt hatte, so nahm er die Aeußerung als Scherz auf, umso mehr, da es sich um eine ganz geringfügige Sache handelte, und gab dem Vorfall keine weitere Folge. Aber das Benehmen seiner Kameraden beehrte ihn, daß diese der Gelegenheit eine ernste Bedeutung beilegen und so forderte er nach seiner Rücksprache mit dem Freiherrn von Nischhofen, seinem Pflegevater und Schwager, die drei Offiziere. Ein zweimaliger Kugelmehel wurde für jedes Duell festgesetzt. Sein Pflegevater selbst war zugegen, sein intimster Freund, Lieutenant von Heimb, sekundirte ihm. Die beiden ersten Duelle waren ohne ernste Folgen verlaufen, beim dritten jedoch, wo er einem Lieutenant von Wrochem gegenüberstand, wurde, wohl diesem bei verhängnisvoller Schuß abgegeben, der Herz und Lunge des jungen Offiziers durchbohrte und in wenigen Minuten ein hoffnungsvolles Leben endete.“ Soweit der Bericht des „Viegniger Blattes“, welches noch hinzufügt, daß sich der Erschossene allgemeiner Beliebtheit in Schwedt erfreut habe und davon auch die Festschicklichkeit bei der Ueberführung der Leiche Zeugniß abgelegt habe. Wenn man die Veranlassung zum Duell betrachtet, so wird man seine Verwunderung darüber wohl kaum zurückhalten können, daß das Ehrengericht, dem nach der militärischen Ordnung die Entscheidung über jedes Duell zusteht, eine solche Kaputte für einen geringen Anlaß zu drei Duellen hat erachten können.

Stockholm. 14. Aug. Der deutsche General-Feldmarschall Graf Moltke ist gestern abgereist. Als er am 12. ds. den Bergungsort Mosebaden besuchte, spielte ihm zu Ehren die Militärkapelle nicht nur das „Heil dir im Siegerkranz“, sondern auch die „Die Nacht am Rhein“, was das schwedische Publikum ganz natürlich fand. „Aftonbladet“ schreibt: „Graf Moltke wurde bei der Abreise von der Zentralsation von einer zahlreichen Zuschauer-schaar, die sich eingefunden hatte, um dem berühmten Krieger ein Lebenswohl seitens der schwedischen Hauptstadt zu bringen, mit Hurrahrufen begrüßt. Schon vorher war er von einem anderen Theil der hauptstädtischen Bevölkerung auf dem Haffelbäden lebhaft begrüßt worden. Der Besuch des deutschen Heerführers in unserer Hauptstadt ist ein kurzer gewesen, dürfte aber bei demselben eine angenehme Erinnerung zurücklassen, gleichwie alle diejenigen, welche den großen Mann sahen, sich sicher noch lange der Einfachheit und Anspruchslosigkeit erinnern werden, mit welcher er überall, wo er sich in der Hauptstadt sehen ließ, auftrat.“ Diese Sprache des schwedischen Blattes klingt ganz anders als die, welche die dänischen Blätter nach Moltkes Besuch in Kopenhagen führten.

Zum Lernen ist man nie zu alt. Dieser Satz findet seine Bestätigung in vollstem Maße, wenn wir den letzten Jahresbericht des **Technikum zu Wittweida** in Sachsen, technische Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister, durchsehen und unter den Schülern Leute von über 30 Jahren finden. Offenbar sind dies Männer die im praktischen Leben schon Stellungen bekleidet haben, aber schließlich zur Einsicht gelangt sind, daß zum Fortkommen in der Welt jetzt nicht bloß praktische Bildung gehört, sondern auch theoretisches Wissen, welches allein den strebsamen Techniker befähigt, den Fortschritten in seinem Fache zu folgen und sich eine bessere Stellung im Leben zu erringen.

Neben vielen interessanten statistischen Notizen finden wir in dem erwähnten Jahresberichte auch noch, daß die Eltern der ungefähr 400 Schüler meistens Fabrikanten, Ingenieure, Gewerbetreibende u. sind, ein Beweis, daß die Schule gerade in technischen Kreisen nach wie vor Vertrauen genießt. Ferner zeigt uns ein dem Programme beigefügtes Verzeichniß früherer Besucher der Schule welche ausgezeichnete Stellungen dieselben im praktischen Leben gegenwärtig einnehmen.

Programme sind unentgeltlich von dem Direktor der Schule, Herrn **C. Wittzel** in Wittweida zu beziehen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in **Schorndorf**.

Schorndorfer Anzeiger.

Erstetnt Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 88 S., halbjährlich 166 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1-15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr. 100. Donnerstag den 25. August 1881.

Bekanntmachungen.

Zurückgenommen

wird der unterm 17. d. M. gegen den Schuhmacher **Johann Jakob Gausch** von Nischberg wegen Bettelns erlassene Steckbrief. Den 23. Aug. 1881.

Schorndorf. Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsache des **Karl Friedrich Deutel**, gewes. Schullehrers von hier, kommt dem Antrage der Erben gemäß die vorhandene **Fastzeit** am

Samstag den 27. August d. J. von Morgens 7 1/2 Uhr an

in der in der Vorstadt gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen **Barzahlung zum Verkaufe:**

Bücher, Mannskleider, Leibwehzeug, Betten und Bettgewand, 2 Bettröste, 1 Kopfkissenmatratze, Küchengeräth, Schreibwerk worunter 2 Kleiderkästen, 3 Bettladen, Sessel, 1 Sopha, 1 hartholzener Tisch, 1 Kasten mit Glas-Auffatz, 1 gut erhaltenes Harmonium, Gemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirre und 1 Hausen Brennholz,

wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Schorndorf, den 20. Aug. 1881.

R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf.

Carl Fischer, Schuhmacher, früher hier nun in Berg bringt am nächsten **Montag den 29. d. Mts.**

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf: 8 a 72 qm Baumader sammt dem Obsttragg bei der alten Göppinger Straße.

Kaufs Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Nähere Auskunft ertheilt **Conrad Sigel**, Messerschmied hier. Den 24. August 1881.

Rathschreiberei.

Schorndorf.

Steuereinzug betreffend.

Freitag den 26. August wird auf dem Rathhause der monatliche verschaltene Stadt- und Amtsschaden, Wohn- und Bürgersteuer eingezogen von der

Stadtpflege. Bemerkt wird, daß diejenigen, welche Quartierbillet in Händen haben, solche zur Abrechnung vorzulegen haben.

Von meiner Bühler'schen Verwaltung habe ich **mehrere 100 Mark** sogleich auszuleihen.

F. Ziegler sen., Kupfer Schmied. **3 Viertel Weinberg** mit Vorlehen im Giechsbach hat zu verkaufen

Louise Greiner Wittwe.

Schorndorf. Ein halbrundes gutes **Fahrsen** und ist zu erfragen bei **Bader Fritz.**

Deutelsbach. Unterzeichnet hat 3 Stück

Mostpressen neuester Konstruktion, sowie 2 **Obstmahlmühlen**

zu verkaufen

F. Jos. Jäger, Zimmermstr.

Maffa. Nächsten Montag sind schöne

Milchschweine zu haben bei **Sees zum Hirsch.**

Buhlbronn.

3 St. Dvallaß, bereits neu, je 4 Eimer haltend, verkauft

Johannes Gies.

Schneidh. Morgen **Freitag & Samstag**

Mehlesuppe

mit **neuem Sauerkraut.**

Gumwanger 3 deutscher Kaiser.

Winterbach. **Gottlieb Ballmer**, Wirth, hat 4 gut erhaltene **Fässer** und einige **Jährlinge** zu verkaufen.

Gerabotten. Ein **5 eimeriges Fahrsen** zu verkaufen

Matth. Weinschenk.

Schorndorf. **Wichtig für Kunst- und Kundenmühlen. Griesreinigungs-Maschinen**

neuester Konstruktion, äußerst solid gebaut und leistungsfähig empfiehlt zu den billigsten Preisen und schnellste und prompteste Bedienung zu.

Auch sind dieselben von 3 Gries bis zu 10 Gries zu haben.

M. Metz.

Für Bleichsüchtige

und blutarme Frauen und Kinder ist das wegen seiner Leichtverbaulichkeit und kräftigen Wirkung von Aerzten und Patienten so sehr geschätzte **Malg-Extract mit Eisen** aus der Fabrik von **Ed. Löflund** in **Stuttgart** ganz besonders zu empfehlen. — Dasselbe wird in Gläsern zu **Nr. 1. 15.** in den Apotheken vorrätig gehalten, wobei jedoch obige Firma ausdrücklich verlangt werden muß.

Einige Cigarren-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung.

Heinrich Frank, Cigarren-Fabrik **Weingarten.**

Weinpressen

von **96 Mt.** an in neuester, vorzüglichster Konstruktion liefert **Moritz Weil jun.** in **Frankfurt a/Main.**

Trunklicht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erstherb. d. M. u. Spezialist f. **Trunklicht-Leiden**

Dr. Spach, Berlin, Postfach Nr. 84. Atteste, deren Nichtigkeit von Königlichem Amtsgerichte und Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. 6*